



Rückblick auf unsere Veranstaltungen 2019

12. Januar 2019: **Das traditionelle Grünkohlessen**

Grünkohl, Wurst, Kassler und Bratkartoffeln warteten dieses Jahr im Restaurant Bäumker. Viele Mitglieder des VOH und auch einige Nichtmitglieder hatten den Weg durch Regen und Wind auf sich genommen. Der Raum füllte sich und der erste Vorsitzende Josef Wiermer konnte die hungrigen Teilnehmer begrüßen. Der Blick durch die großen Fenster fiel auf die nasse Januarlandschaft, drinnen wurde es dafür immer gemütlicher. Der amtierende, übrigens auch der letzte Grünkohlkönig Hubert Waldhaus erfüllte gern seine Pflicht und hielt eine launige Lobrede auf die Wonnen des Grünkohlessens. So eingestimmt, ließen es sich alle bei reichlich Grünkohl, Wurst, Kassler, Senf und Kartoffeln gut gehen. Nach dem Essen wurden dann die Lachmuskeln trainiert. „Bendine Zippelding aus Lütkebimmel“ (Maria Kohrmann-Unfeld aus Fürstenau) erzählte lustig aus dem Leben einer Landfrau und knüpfte dabei amüsante Verbindungen zu Iburg und zum VOH.

Kleine und große Päckchen warteten anschließend auf eine Verlosung. Fleißige Hände hatten Gegenstände aus dem Archiv, wie z.B. Bücher, Bilder, Hefte, Kartenspiele verpackt und mit Nummern versehen. Die passenden Lose waren schnell verkauft, die Päckchen verteilt und die neuen Besitzer packten sie neugierig aus. Nach vielen interessanten Gesprächen und einem Ausblick auf die Veranstaltungen im kommenden Jahr machten sich die Teilnehmer zufrieden auf den Heimweg.



... groß war der Hunger ...



... auf leckeren Grünkohl ...



...bei launiger Unterhaltung ...



... und bei guten Aussichten auf einen attraktiven Verlosungsgewinn waren die Lose schnell verkauft!

06. 02. 2019 „Mein großer Freund Shane“ Lesung mit Heinz Zeckel

Unser Vereinsmitglied Heinz Zeckel ist begeisterter Cineast und hat in seinem Leben mindestens 6000 Filme angesehen. Gleichzeitig ist er aber auch ein bekannter Autor. Durch diese Kombination schenkte er den Zuhörern eine vergnügliche Zeit im Haus der Iburger Geschichte. Die Mischung aus Kurzgeschichten, Gedichten und Musikrätseln kam gut an. Alte Filmmusik weckte Erinnerungen, obwohl das Raten der zugehörigen Filmtitel dann doch nicht so einfach war. Zeckels erste Erzählung ließ die Zuhörer häufig schmunzeln: Während seiner Lehrtätigkeit drehte der Autor als Klassenlehrer mit seinen Schülern einen Western. Der Titel „West Bike Story“.... Die Pferde wurden nämlich durch Fahrräder ersetzt. Danach folgten Gedichte über berühmte Filme und Filmgrößen. Besonderen Beifall erhielt ein Gedicht, das sich aus Filmtiteln zusammensetzte. Zum Schluss trug Zeckel die Kurzgeschichte vor, die dem Vortrag den Namen gegeben gab. Als Jugendlicher hatte ihn die Vorschau von „Mein großer Freund Shane“ tief beeindruckt. Leider erlaubten ihm seine Eltern nicht, den ganzen Film im Kino zu sehen. Dieses Verbot war der Grund für ein

mehrere Jahre dauerndes Zerwürfnis zwischen dem Heranwachsenden und seinen Eltern. Viel zu schnell war nach Meinung der Zuhörer der Ausflug in die Kinowelt der sechziger Jahre vorbei.

Wir freuen uns auf die nächste Lesung mit Heinz Zeckel.



... eine vergnügliche Lesung - ein vergnüglicher Abend mit Heinz Zeckel

10. April 2019:

Ein Vortrag von Rainer Rottmann

Alte Mühlen in Iburg und Glane

„Sehr interessant, unterhaltsam, richtig gut...“ so und ähnlich lauteten die Kommentare der zahlreichen Zuhörer im Felsenkeller. Rainer Rottmanns Vortrag hätte ruhig noch länger dauern können, die anschließenden Fragen zeigten das Interesse der Anwesenden. Der Hagener Heimatforscher berichtete mit vielen alten und neuen Bildern über die Geschichte der Mühlen an Kolbach und Glaner Bach. Da waren die Höpken Mühle und die Walkemühle, an die nur noch die Straßennamen erinnern, Mühlmeyers Mühle, die bis 1962 in Betrieb war, die Fleckensmühle, (eher bekannt als Greves Mühle), sowie die Schlossmühle.

Weniger bekannt ist die Scheventorfer Mühle, die um 1860 verkauft, abgerissen und in Glane-Visbeck auf dem Hof Brockmeyer wieder aufgebaut wurde. Bei den Mühlen unterschied man zwischen Ölmühlen, Mahlmühlen, Bokemühlen (Flachstängel wurden mit einem Holzschlägel zerschlagen) und Walkmühlen (für gewebte Tücher oder auch Leder). Einige Mühlen hatten mehrere Funktionen oder trieben noch ein Sägewerk an. Die große Anzahl der Mühlen auf engem Raum lag daran, dass sowohl das Kloster als auch der Fürstbischof eigene Mühlen besaßen. Durch den Umzug des Fürstbischofs ins Osnabrücker Schloss und später durch die Säkularisierung änderten sich die Besitzverhältnisse. Immer wieder gab es unter den Mühlenbetreibern viel Streit um die Nutzung des Wassers, aber auch mit den Bauern, die Wasser für ihre Felder brauchten. Rainer Rottmann plant, ein Buch über die Iburger und Glaner Mühlen herauszugeben. Wir freuen uns darauf.



29.04.2019 VOH-Besuch der Firma Feldhaus-Klinker in Bad Laer



©

Bei laufenden Maschinen wollten sich die Teilnehmer ein Bild von der Arbeit in den großen modernen Hallen machen. Wir wurden sehr nett empfangen und ausgerüstet mit Helm, Schutzweste und Kopfhörer ging es los: zuerst in die Gebäude, in denen verschiedenen Tonarten gelagert werden, dann über den großen Brennofen und, besonders beeindruckend, in die nagelneue Halle mit den riesigen Robotern, die Feldhaus extra für das Unternehmen entwickelt hat. Es waren zwei sehr interessante, aber auch ein bisschen anstrengende Stunden. Es hat sich aber auf jeden Fall gelohnt.

Logo © Fa. Feldhaus Bad Laer





25.05.2019 VOH-Wanderung mit Hubert Waldhaus *Auf dem Hermannweg von Hörstel nach Tecklenburg*

Um 11.00 Uhr startete der Verein für Orts- und Heimatkunde mit 14 gutgelaunten Wanderern am Hanseplatz, um eine weitere Etappe des Hermannweges zu erwandern. Bei idealem Wanderwetter ging es mit zwei Kleinbussen, die uns großzügiger Weise mit Fahrern vom Pflegedienst Jantzen und der Gaststätte Fischer-Eymann zur Verfügung gestellt wurden, nach Hörstel. Nach einigen Erläuterung von Wanderführer Hubert Waldhaus ging es in die "Loipe". In der Almhütte am Hockenden Weib in Dörenthe gab es die verdiente Pause nach der haben Strecke. Es waren diesmal viele neue Wanderer dabei, sogar Urlauber aus den Niederlanden. Bei netten Gesprächen konnte man sich kennenlernen.



Start am Hanseplatz in Bad Iburg



24.08.2019: wir erwandern wir die nächste Etappe des Hermannweges von Borgholzhausen nach Bielefeld.

26.10.2019 die vier Iburger Berge in und um Bad Iburg werden erwandert.

Start jeweils um 11:00 Uhr am Hanseplatz in Bad Iburg.

Seilindustrie Bad Iburg

In der letzten Juniwoche drehte sich auf Averbücks Hof alles um die Seilerei. Ob aus Hanf, Draht oder Stahl, Seile sind seit vielen hundert Jahren von großer Bedeutung für Iburg, Glane und Ostenfelde. Zunächst wurden Hanfseile für die Landwirtschaft und das Baugewerbe in Handarbeit hergestellt. Im Laufe der letzten zwei Jahrhunderte entwickelte sich die Seilindustrie in der Region weiter. Heute gibt es Stahlseilfabriken, in denen unter anderem dicke Schiffstrossen und feinste Drähte für die Medizintechnik hergestellt werden.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Heimatvereins Glane und des Vereins für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg sowie aktive und ehemalige Vertreter der örtlichen Seilindustrie hatten das spannende Thema „Iburger Seilindustrie“ aufgearbeitet.

Mehr als 100 Besucher füllten Averbücks Diele und hörten interessiert dem bilderreichen Vortrag von Horst Grebing zu, der die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vortrug. Viele Erinnerungen wurden bei den Zuhörern wach und sorgten für „Ach ja, so war es“ - Momente.

Im Anschluss berichtete der Geschäftsführer von „Vornbäumen Stahlseile“ Carsten Stefanowski über die Arbeitsweise in dem modernen Stahlwerk und der Zieherei sowie über die Situation am Markt. Eine Sonderausstellung mit Bildern, Zubehör und Seilen veranschaulichte das zuvor Gehörte.

Am Sonntag fand als Abschluss ein Familiennachmittag auf Averbücks Hof statt. Während sich Erwachsene die Ausstellungsstücke ansahen, konnten Kinder an historischen Geräten der Firma Hälker aus Glandorf selber Seile drehen, aus verschiedenen Garnen Kordeln drehen oder bei einem Seilerei-Rätsel kleine Preise gewinnen. Kaffee, Kaltgetränke, Kuchen und frische Waffeln sorgten für das leibliche Wohl.

Die Seilerei - Ausstellung ist noch bis zum 14.07.2019 jeweils mittwochs und sonntags von 15Uhr bis 17Uhr auf Averbücks Diele zu sehen.



4. September 2019

VOH-Besuch bei der Bäckerei Middelberg in Sentrup

Im Vorfeld war das Interesse an diesem Besuch sehr groß, aber leider war die Teilnehmerzahl auf 18 begrenzt, so dass einigen Mitgliedern abgesagt werden musste.

Ende des 19. Jahrhunderts war die Bäckerei Middelberg in Glandorf gegründet worden und wuchs bis heute zu einem Netz von 80 Filialen mit 450 Beschäftigten an. Die nördlichste Filiale liegt auf Norderney, die südlichste in Köln. Die zentrale Produktionsstätte befindet sich seit 2004 in Bad Iburg-Sentrup. Diese Informationen und noch viele mehr gab die Geschäftsführerin Frau Meister, die durch die große Halle führte. Sie wurde von den Teilnehmern mit Fragen „gelöchert“ und beantwortete alle gern und ausführlich. Der Weg des Teigs bis zum fertigen Brötchen konnte verfolgt werden und auch die Herstellung von Kuchen und Kleingebäck in Handarbeit. Nach zwei Stunden Schauen und Zuhören gab es einen verdienten Imbiss mit leckeren, belegten Brötchen und Getränken. Die VOH-Mitglieder zeigten sich anschließend sehr zufrieden mit dem interessanten Vormittag.







VOH Wanderung mit Hubert Waldhaus am 24.08.2019

Die fünfte Etappe des Hermannsweges - von der Ravensburg nach Bielefeld

Um 11Uhr brachten der Transporter vom Gasthaus Fischer-Eymann und ein Privat-PKW vom Hanseplatz aus zehn wanderfreudige Teilnehmer nach Borgholzhausen. Trotz des sehr warmen Wetters startete die Gruppe gutgelaunt unterhalb der Ravensburg. Unser Vereinsmitglied und Wanderführer Hubert Waldhaus legte unterwegs einige kleinere Pausen ein, zum Ausruhen und zum Genießen der tollen Aussicht. Nach anstrengenden 20 Kilometern wurde bei „Peter auf m Berge“ in Bielefeld der Durst gelöscht.

Die nächste und letzte Wanderung in diesem Jahr unter Führung von Hubert Waldhaus findet am Samstag, den 26.10.2019 statt. Es werden der Freeden, der Musenberg, der Dörenberg und der Langenberg bezwungen.

Treffpunkt ist wieder der Hanseplatz in Bad Iburg um 11Uhr.



Auf der Ravensburg



Rast auf der „Großen Egge, 312 Meter über NN“



Die Aussicht auf der „Hünenburg, 302 Meter über NN“, war „sehenswert“!

VOH – Veranstaltung am 15.09.2019

Benno, der Urkundenfälscher

Der VOH war stolz, Prof. Dr. Thomas Vogtherr, am Grab Bischof Bennos II begrüßen zu dürfen. Der sehr bekannte Historiker und Professor für mittelalterliche Geschichte an der Universität Osnabrück hielt einen Vortrag über den wohl berühmtesten Iburger. Viele interessierte Zuhörer füllten die Klosterkirche und wurden in die Zeit vor 1000 Jahren zurückversetzt, als Bischof Benno dem Abt Norbert in den Klostermauern aus seinem Leben erzählte. Prof. Vogtherr berichtete spannend und informativ und auch humorvoll über die Person Benno, von Bennos Lebensweg, dem Klosterbau und der Klostergründung sowie dem Streit zwischen Iburger Mönchen und Osnabrücker Domherren um den Ort von Bennos Beisetzung. Dank der von Benno gefälschten Urkunden, die die Zehntabgabe betrafen, wurde das Bistum Osnabrück in der damaligen Zeit sehr wohlhabend.





„Bad Iburg aufspüren“
Four Summits Tracking Tour am 26.10.2019

Bei Kaiserwetter startete die fünfte „Four Summits“ Tour mit 17 Teilnehmern. Ziel war es, die vier höchsten Erhebungen, die Bad Iburg umgeben, in sechs bis sieben Stunden zu erklimmen.

Um 11:00 Uhr ging es vom Hanseplatz los zum „Kleinen Freeden“ (201 m) und weiter zum „Großen Freeden“ (269 m). Nach einer kleinen Pause an der „Georghütte“ wanderte die Gruppe auf dem „Drei Tannen Weg“ durch den mystisch angehauchten Steinbruch Richtung Zeppelinstein, weiter an den Kaffeehäusern, an der Borgloherstraße vorbei zum „Musenberg“ (251m), der die erste schöne Aussicht in das nördliche Osnabrücker Land bescherte. Von der Westseite des „Musenberges“ wanderte die Gruppe bis zur „Dröper Schutzhütte“ an der Nordseite vom „Hochholz“ und legte dort eine Brotzeit ein. Anschließend führte der Weg zur B51, die an der „Herrenrest“ überquert wurde. Nun begann der schwere Aufstieg auf 331 m, auf den „Dörenberg“, die höchste Erhebung westlich der Weser bis zur Nordsee. Das nächste Ziel war der „Karlsplatz“, weiter ging es über den „Hermann Wessler Weg“ zu der über 300 Jahren alten Königsbuche im „Grafensundern“. Nach einer verdienten Brotzeitpause führte die Wanderoute am „Mäscher“ und „Eulenhof“ vorbei zur „Holperdorper Straße“, von wo der letzte Aufstieg über den „Jägersteig“ auf den „Langenberg“ (206m) gemeistert wurde. Nun war das Tagesziel, die Almhütte am Baumwipfel Pfad in greifbare Nähe gerückt. Nach ein paar erfrischenden Getränken

machten sich zufriedene, begeisterte Wanderer, die sich vorher alle nicht kannten, auf dem Heimweg, mit dem Versprechen wiederzukommen!
Hubert Waldhaus war sehr zufrieden mit seiner tollen Wandergruppe. Alle Teilnehmer hatten die anstrengenden Steigungen bei gutem Tempo ohne Probleme bewältigt. Es passte alles sehr gut zusammen an diesem schönen Herbsttag.



Start am Hanseplatz



Blick auf den Großen Freeden

Veranstaltung des VOH am 6.11.2019

Besuch im Osnabrücker Schulmuseum

Seit ungefähr zwanzig Jahren gibt es in Osnabrück ein Schulmuseum. Im Laufe der Zeit sind dort unzählige Exponate gesammelt worden. Viele Schulbücher aus den letzten 100 Jahren, Schulranzen aus verschiedenen Epochen, alte Zeugnisse, Bilder, Wandbilder und vieles mehr sind in drei Räumen ausgestellt.

Gemütlich bei Kaffee und Keksen sitzend, umgeben von allerlei historischen Gegenständen aus dem Schulalltag, hörten die Teilnehmer Hartmut Bruns zu. Der ehrenamtliche Leiter des Schulmuseums gab interessante Informationen und Beispiele zum Einfluss der Politik auf die Fibeln und Rechenbücher, vor allem in der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Hauptattraktion des Museums ist der historische Schulraum. Die Teilnehmer quetschten sich in die hölzernen Zweierbänke und spielten mit Schiefertafeln und Griffeln „Schule früher“.

Während der Führung gab es viele „Ach ja, so war es“-Momente und Erinnerungen wurden ausgetauscht. Vielleicht gibt es auf einigen Dachböden noch alte Schulsachen, über die sich Hartmut Bruns freuen würde.



„Schule anno dazumal...“



„Verkehrsunterricht anno dazumal ...“,
nicht wie heute per Tablet wie iPad u.ä., sondern per Lehrtafel Nr. 2.

„Übersetzung“ der deutschen oder Sütterlinschrift:

Lebensgefährlich ist:

- | | | |
|---|---|---|
| <p>1. Das Herausspringen aus Grundstücken, Türen und Toreinfahrten, sowie das Überqueren der Straßen dicht vor oder hinter einem Fahrzeuge.</p> | ! | <p>2. Das Anhängen an und das Weglaufen von Fahrzeugen aller Art.</p> |
|---|---|---|

Die Kinder wurden – und zwar durch ihre eigene Schuld – überfahren und tödlich verletzt, weil die Führer sie nicht rechtzeitig sehen und ihre Fahrzeuge zum Stehen bringen konnten.

Darum spiele nicht auf der Straße und beachte stets die Regeln für den gefahrlosen Straßenverkehr.



Foto: Petra Pieper

„Es klappern die Mühlen am Kolbach“

„Geschichte der Mühlen in Iburg und Glane!“

Unter diesem Titel geben der Verein für Orts- und Heimatkunde und der Heimatverein Glane ein Buch heraus. Autor ist der Hagener Heimatforscher Rainer Rottmann. Nach seinem sehr interessanten Vortrag im letzten Frühjahr über die Mühlen in Iburg und Glane haben beide Vereine beschlossen, diesen Beitrag zur Geschichte des Osnabrücker Landes in Buchform einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Der Autor Rainer Rottmann spannt im ersten Teil des Buches einen Bogen von der allgemeinen Mühlengeschichte über Mühlenrechte bis zum Mühlensterben.

Wer kennt noch die Scheventorfer Mühle oder Brockmeyers Mühle? Im zweiten Teil des Buches geht Rainer Rottmann auf die noch vorhandenen und verschwundenen Mühlen ein, die früher wie Perlen an einer Schnur an Kolbach und Glaner Bach lagen.

Viele Bilder und alte Fotos machen nicht nur das Lesen sondern auch das Anschauen zu einer spannenden Reise in die Vergangenheit.

Das Buch „Geschichte der Mühlen in Iburg und Glane“ kann ab Mitte Dezember für 9,50€ an folgenden Orten in Bad Iburg gekauft werden:

VOH Bad Iburg, Rathausstr.2 (Tel. 05403 7965230)

Heimatverein Glane, Averbücks Hof (Tel. 05403 780486)

Tourist-Info Bad Iburg, Am Kurgarten 30 (Tel. 05403 40466)

Bücher Beckwermert, Große Str.23

Papier und Schreibwaren Huster-Hankers, Schlosstr. 12

Geschichte der Mühlen in Iburg und Glane



Ein Beitrag zur Geschichte des
Osnabrücker Landes von Rainer Rottmann